

Mein Fieber geht wieder vorüber - Theodor Fontane und die 1848er Revolution

von Holger Jackisch

Regie: Klaus Zippel

Produktion: MDR 1992, 29 Minuten

1848/49... 1918/19... 1989... - regelmäßig alle 70 Jahre, so will es scheinen, finden in Deutschland Revolutionen statt. Und ebenso oft scheitern sie. Doch in den kurzen Flügen der Hoffnungen gibt es jedesmal Augenblicke, in denen sich das Volk von seinen Dichtern und Denkern gerufen fühlt und in denen es sich gerade mit diesen besonders verbunden weiß. Die Dichter sind immer dabei. Und immer sind es auch die Dichter, die es als erste erspüren, wenn es ans Scheitern geht. Das Wehklagen ihrer Enttäuschungen ist uns in vielen Nachlässen vererbt. Anhand von Briefen, Tagebüchern und autobiografischen Texten wird durch den Autor diese - vielleicht spezifisch deutsche - Art des Umgangs mit großen Enttäuschungen am Beispiel der einstmals beteiligten vorgeführt: Richard Wagner steht so neben Theodor Fontane, Heinrich Laube neben Marie von Ebner-Eschenbach, Theodor Storm neben Friedrich Hebbel und vielen anderen...

Thomas Stecher, Ute Loeck, Klaus Zippel